

Spielbericht Eppstein 1 – Niederbrechen 1

Von Tobias Schupp

Am 19.10.2014 stand unser 2. Saisonspiel auf dem Programm. Es ging zum Auswärtsspiel gegen den starken Hessenligaabsteiger Eppstein 1.

Dankenswerter Weise stimmten die Gastgeber einer Spielverlegung auf den 19.10.2014 zu, da wir ansonsten an der Brecher Kirmes hätten antreten müssen.

An jenem Sonntag machten wir uns zeitig auf die Reise, doch kamen uns unsere mittlerweile fast schon traditionell gewordenen Anreiseprobleme in die Quere. Als wir in Eppstein ankamen liefen die Uhren bereits 15 Minuten.

Bereits vor dem Wettkampf war uns klar, dass dieser Wettkampf spielstärkentechnisch auf Augenhöhe ablaufen würde.

David Henrich musste sich zuerst der Übermacht seines Gegners geschlagen geben.

An Brett 4 spielte Matthias Meffert mit Schwarz gegen Eppsteins Neuzugang Thomas Biegel. Beide spielten bereits in der Vorsaison gegen einander, als Thomas noch für Steinbach an die Bretter ging.

Die Eröffnung verlief dynamisch ohne viele Probleme im Mittelspiel. Somit kann es gut sein, dass dieses Spiel nie wirklich die Remisbreite verließ. Nach einigen Figurenmanövern einigten sich Beide analog dem Vorjahr auf remis.

Dominik Garzinsky hatte an Brett 7 mit seinem Gegner Carsten Kreiling alle Hände voll zu tun. Es entstand nach kurzer Zeit eine verworrene und komplizierte Stellung was verheißungsvoll ist, da Dominik sich in solchen Stellungstypen sehr wohl fühlt. Er nutzte geschickt die Zeitnot seines Gegners aus, um eine Figur zu opfern und dafür Königsangriff zu erhalten. Dieser schlug am Ende durch. Spielstand 1,5 :1,5.

An Brett 2 gab Arnd Janoszka sein Saisondebüt gegen Mario Paschke. Arnd investierte in der Eröffnung viel Zeit, erhielt aber eine gute Stellung. Sein Gegner hatte die Auswahl zwischen mehreren nachteiligen

Optionen und entschied sich für etwas Druck durch ein Figurenopfer. Der Druck konnte souverän abgewehrt werden und Arnd realisierte schnell den Materialvorteil. Punkt für Niederbrechen.

Am 8. Brett hatte Käpt'n Dirk Egenolf den starken Ersatzspieler Dieter Meinzer als Gegner. Dirk spielte aus der Eröffnung heraus eine gute Partie, weshalb Meinzer sehr viel Bedenkzeit verbrauchte. Leider setzte Dirk etwas ungenau fort, und Meinzer gelang es bei eigener Zeitnot sehr gute Züge zu finden. Nach der Zeitkontrolle musste Dirk die Waffen strecken. Ausgleich: 2,5 – 2,5.

Meine Partie am 3. Brett gegen Eik Elstner verlief wechselhaft. Aus der Eröffnung konnte ich Vorteil erzielen, und mein Gegner sah sich gezwungen einen Läufer gegen 2 Bauern zu opfern. Leider fand ich in der Folge nicht die beste Fortsetzung und kam mehr und mehr auf Verliererstraße. Bei knapper Bedenkzeit auf beiden Seiten versuchte ich noch etwas Verwirrung zu stiften, aber Eik sah jeden taktischen Fallstrick. Einen stark vorgetragenen Königsangriff konnte er zum Matt führen.

Nun ging es Schlag auf Schlag da unsere Spieler an den beiden verbliebenen Brettern auch in der Zeitnotphase waren.

Torsten Römer kämpfte wacker an Brett 5 gegen den Eppsteiner Bernd Steyer. Zu Beginn stand Torsten vielversprechend, ehe er einen Bauern verlor. Da die Stellung recht geschlossen war, fiel dies aber nicht zu sehr ins Gewicht. Durch eine Fehlberechnung des Gegners hatte Torsten dann auf einmal einen Springer für ganz viele Bauern in extrem unklarer Stellung. In bereits schwieriger Stellung überschritt er dann die Zeit die Zeit.

Ziemlich zeitgleich blitzte an Brett 6 Mieczeslaw Branowski gegen Erich Zweschper. Normalerweise liegen Mieczeslaw solche taktischen Stellungen, doch an diesem Tag sollte alles anders kommen. Er übersah eine Gabel was die Dame und somit sofort die Partie kostete.

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass wir einen klassischen Fehlstart mit 0:4 Punkten in die Saison hingelegt haben. Nun gilt es am 3. Spieltag bei unserem 1. Heimspiel die ersten Punkte einzufahren, um langsam aus dem Tabellenkeller heraus zu kommen. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung sollte uns dies aber auch im Laufe der weiteren

Saison gelingen. Bei aller Qualität in der Truppe ist das primäre Ziel in dieser Klasse immer der Klassenerhalt. Wenn dann mehr, dann gerne.